

# «Beim Tanzen ganz im Hier und Jetzt sein»

Im «Tanzcafi Züri» sind Menschen mit Demenz, Angehörige und Tanzfreudige willkommen. Ein Besuch im «Millers», wo Ruedi und Nicole Haas mit Oldies und viel Herz nach einem Jahr wieder zum Tanzen einladen.

Text: Rita Torcasso

Fotos: Renate Wernli



«Grüezi wohl Frau Stirnimaa» lautet die Begrüssungsmelodie. Nach und nach trudeln die Frauen und wenigen Männer ein – einzeln, zu zweit oder zu dritt – und staunen zuerst einmal. Zum ersten Mal findet das «Tanzcafi Züri» heute im Theater «The Millers» in der Mühle Tiefenbrunnen statt. Viele zufriedene Kommentare sind zu hören, denn das Theater bietet viel Ambiente und eine grosse Tanzfläche.

Einige begrüßen sich wie Altbekannte, andere wippen schon mit den Beinen zur Musik. An der Bar gibt es Getränke. Die Bistrotischchen sind liebevoll dekoriert mit Kerzen, kleinen Kühen und Schöggeli. Auf einer Stuhllehne liegt eine Plüschkatze. Nicole Haas-Clerici erklärt: «Die Schöggeli sind wichtig, Menschen mit Demenz lieben Süßes, und die Plüschkatze kann gestreichelt werden.»

## Sich-Wohlfühlen in Gemeinschaft

Es ist halb drei Uhr. DJ Ruedi Haas begrüsst die Gäste als «bestes Tanzcafi-Publikum der Welt» und kündigt eine musikalische Reise an, nicht nur in die alten Zeiten, sondern auch in fremde Kulturen. Margrit (78) beginnt sofort zu tanzen. Sie sagt: «Ich kann nicht still sitzen und tanze auch daheim. Jetzt bin ich froh, dass ich hier mit andern tanzen kann.» Später sitzt sie dann eine kurze Weile ruhig mit der Plüschkatze im Schoss da und streichelt sie.

Nach ihr traut sich auch ein Paar auf die Tanzfläche. Im Gespräch zeigt sich dann, dass es Geschwister sind. Erwin (69) erzählt, dass er oft etwas mit seiner zehn Jahre älteren Schwester Heidi unternimmt. Sie lebt in der Pflegewohngruppe Grünmatt, die demenzerkrankten Menschen ein Zuhause bietet. «Meist gehen wir spazieren, doch

dass wir jetzt wieder tanzen können, bedeutet uns viel», sagt er. Gekonnt führt er sie durch verschiedene Tanzstile. Sie strahlt, wippt mit der Musik und fordert ihn unermüdlich zum Tanzen auf.

Andere Gäste wirken anfangs noch etwas verloren. Nicole Haas-Clerici holt Einzelne auf die Tanzfläche. Ruedi (81) hat sich allein hinten im Raum ein Tischchen gesucht, doch nach einer Weile wechselt er nach vorne und tanzt nun mit. Er sagt, dass er «wegen Nicole, die ich sehr schätze», teilnehme, er habe ja schliesslich eine Einladung erhalten. «Wichtig ist mir die Musik, ich war früher Klarinetist in der Polizeikorpsmusik», erzählt er.

Im Laufe des Nachmittags finden alle ihren Platz. «Einige kommen auch nur, um Musik zu hören», erklärt Nicole Haas-Clerici. Vor allem bei Liedern wie «SGuggerzytli» und «Der blaue Enzian» strahlen die Gesichter und einige singen ein paar Zeilen mit. «Es geht ums Wohlfühlen, In-Erinnerungen-Schwelgen, Mitsingen, Mittanzen oder einfach darum, einen Nachmittag lang Gemeinschaft zu geniessen.»

### Erinnerungen anstossen

Nach den Schweizer Liedern wechselt der Takt zu Rolling Stones und Beach Boys. Drei Frauen unterhalten sich lebhaft. Sie erzählen, dass sie schon viele Jahre dabei sind. «Wir sind meist zu viert hier, doch eine wurde vor kurzem von einem Velo angefahren», erzählt Lydia. Dann zeigt sie auf ihre Sitznachbarin und sagt: «Sie war meine Chefin bei der EPA.» Beide sind 85 Jahre alt, Lydia sieht nur noch wenig. «Doch ich lebe noch in meinen vier Wänden in Adliswil, wir haben uns am Bahnhof getroffen», sagt sie. «Das Schönste ist das Zusammensein mit den andern.»

Mehrmals tanzen alle drei zusammen mit den Armen über den Schultern. Vor allem Mira (82) lässt keinen Tanz aus, auch wenn sie die einzelnen Tanzstile nicht kennt. Beim Tanzen sucht sie auch immer wieder Körperkontakt mit dem Gegenüber. Sie stammt aus Serbien und ist verwitwet. «Das Tanzkafi fehlte mir sehr, ich freute mich riesig auf das Wiedersehen», sagt sie.

An diesem Nachmittag trifft Ruedi Haas offensichtlich den Ton, denn alle wagen sich auf die Tanzfläche. Er wechselt zwischen lüpfigen und nostalgischen Melodien, zwischen Cha-Cha-Cha, Rock and Roll, Tango und langsamen Liedern. Fast am Schluss lässt er «I ghöre es Glöggli» ertönen und es wird andächtig still im Raum, eine Frau reibt sich eine Träne aus dem Auge.

«Ich will bewusst auch Erinnerungen anstossen», so der DJ. Das gelingt ihm, denn oft summen die Tanzenden mit. Als er Musik aus Paris, der Stadt der Liebe, ankündigt, murmelt eine: «Ach, war das

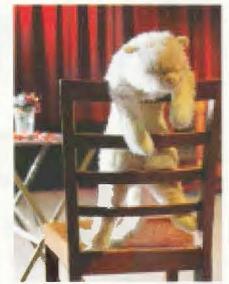
schön damals!» Die Fotografin trifft auf dem Heimweg zwei der tanzenden Damen im Tram. Sie reden davon, welcher Männertyp ihnen am besten gefallen würde ...

### Neuer Name und neue Bühne im Millers

Die Idee zu einem Tanzcafé für Menschen mit Demenz hatte die «Musikmamsell» Verena Speck, die während vieler Jahre die «Musigwälle» im Radio moderierte. «Sie fragte uns vor zwei Jahren an, ob wir ihr Werk weiterführen wollen», erzählt Haas. Zum elften Mal steht er seither am DJ-Pult. Vorher hiess die Institution «Max Grütters Tanzcafé». «Vom neuen Namen Tanzkafi Züri erhoffen wir uns, dass mehr Gäste den Weg zu uns finden», erklärt er.

Ruedi Haas war Schauspieler, Regisseur und Autor. Seit der Pensionierung leitet der 67-Jährige mit seiner Partnerin Nicole nicht nur das Tanzcafé, sondern auch das Märlietheater Zürich. Mit dem Stück «Frau Holle» startet es im November wieder, ebenfalls im Millers. Die beiden lernten sich beim Thaterspielen kennen. Die 54-jährige Nicole Haas-Clerici war ebenfalls Schauspielerin. Seit 20 Jahren begleitet die Gerontologin und Musiktherapeutin nun Menschen mit einer schweren Demenz. «Je mehr die Krankheit fortschreitet, desto wichtiger werden Gefühle und das Sinnes-Erleben. Lieder und Melodien wecken Erinnerungen, gleichzeitig kann man beim Tanzen ganz im Hier und Jetzt sein», erklärt sie.

Im Tanzcafé hat sie eine wichtige Rolle: Sie fühlt sich in jeden einzelnen Gast ein und versucht, seine Bedürfnisse zu erraten. Einige holt sie zum Tanz, bei andern setzt sie sich für ein kurzes Gespräch. «Heute war es schön für mich zu sehen, wie viele Gäste Berührung gesucht haben», bemerkt sie. Bei all den Feedbacks, welche das Tanzcafé-Team erhält, überwiegen jene, die die Gemeinschaft betonen: Zusammen sein, Spass haben, sich lebendig fühlen. ■



Bitte streicheln!  
Die Plüschkatze ist dazu da, um von Demenzerkrankten gestreichelt zu werden.



### Tanzcafé Zürich

Info

Ab Juli 2021 findet das «Tanzcafé Züri» für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, Freunde, für Musikliebhaber und Tanzfreudige im Theater «The Millers» in der Mühle Tiefenbrunnen statt. Unterstützt wird das Angebot vom Verein Demenz Zürich, die Teilnahme ist kostenlos. Tanzkenntnisse sind nicht nötig. Die nächsten Daten: 7.9. und 5.10. Tanzcafé Züri, Millers, Seefeldstrasse 225, 8008 Zürich, [demenzzuerich.ch/tanzcafe](http://demenzzuerich.ch/tanzcafe) und [tanzcafe@rhaas.ch](mailto:tanzcafe@rhaas.ch).